Ein ZBV-Mitglied stellt sich vor

Kurzes Betriebsporträt:
43 ha LN + 6 ha Wald. Vielfältiger pflugloser Ackerbau mit Gerste, Weizen, Mais, Zuckerrüben (Direktsaat), Sonnenblumen, Hollraps, Wiesen. 31 Milchkühe (Simmental und Swiss Fleckvieh) mit Aufzucht, 320 Legehennen im mobilen Hühnerstall, Milch und Eier Direktverkauf ab Hof

Warum sind Sie Bauer geworden?
Ich bin von klein auf in die Landwirtschaft hineingewachsen und habe heute noch Freude daran. Ich bin fasziniert von der Vielfältigkeit der Landwirtschaft, welche von der Tierhaltung, über den Ackerbau mit verschiedensten Maschinen bis hin zur Bewirtschaftung des Waldes reicht.

Wie hat sich Ihr Betrieb in den letzten 10 Jahren verändert?
Durch die Vergrösserung des Milchviehstalles, wie auch die Anschaffung eines Hühnermobiles und durch Landkauf- und Pacht hat sich unser Betrieb stets weiterentwickelt.

In welche Richtung wird sich Ihr Betrieb zukünftig entwickeln?
Wir möchten uns vielseitig weiterentwickeln und auch Neues ausprobieren.

Beat Derrer

Alter: 23 Jahre
Zivilstand: ledig
Ort: Oberhasli
Beruf: Landwirt EFZ
Hobbys: Freundin, Feuerwehr, JULA, Landjugend, Mähdrescher fahren für Genossenschaft

«Die heimische Lebensmittelproduktion muss gestärkt werden.»

Welches wird die nächste grössere Investition auf Ihrem Betrieb sein? Und warum?
Als nächstes werden wir durch eine Umnutzung von alten Ökonomiegebäuden Wohnraum schaffen für meine Generation.

Seit wie vielen Generationen wird der Hof von Ihrer Familie geführt?
Der Betrieb ist seit drei Generationen in unserer Familie. Die Arbeiten im Ackerbau werden von meinem Vater Peter und mir erledigt. Meine Mutter Karin ist im Stall sehr engagiert und auch auf die Hilfe meines Bruders Renato dürfen wir bei Bedarf zurückgreifen.

Wie ist Ihr Bezug zur nichtlandwirtschaftlichen Bevölkerung?
Sehr gut, wir brauchen keinen Tag der offenen Stalltür, wir leben diesen jeden Tag, durch den Verkauf von Milch und Eiern.

Was ist Ihr Anliegen an die Bevölkerung?
Mehr Aufmerksamkeit für die produzierende Landwirtschaft und die Politik dahinter. Die heimische Lebensmittelproduktion muss gestärkt werden. ■